

1. Einleitung – Der US-Arbeitsmarktzyklus hat seinen Höhepunkt erreicht

Es gibt viele Möglichkeiten, das Rezessionsrisiko zu überwachen, aber jeder einzelne Indikator für sich allein ist fehlerhaft.

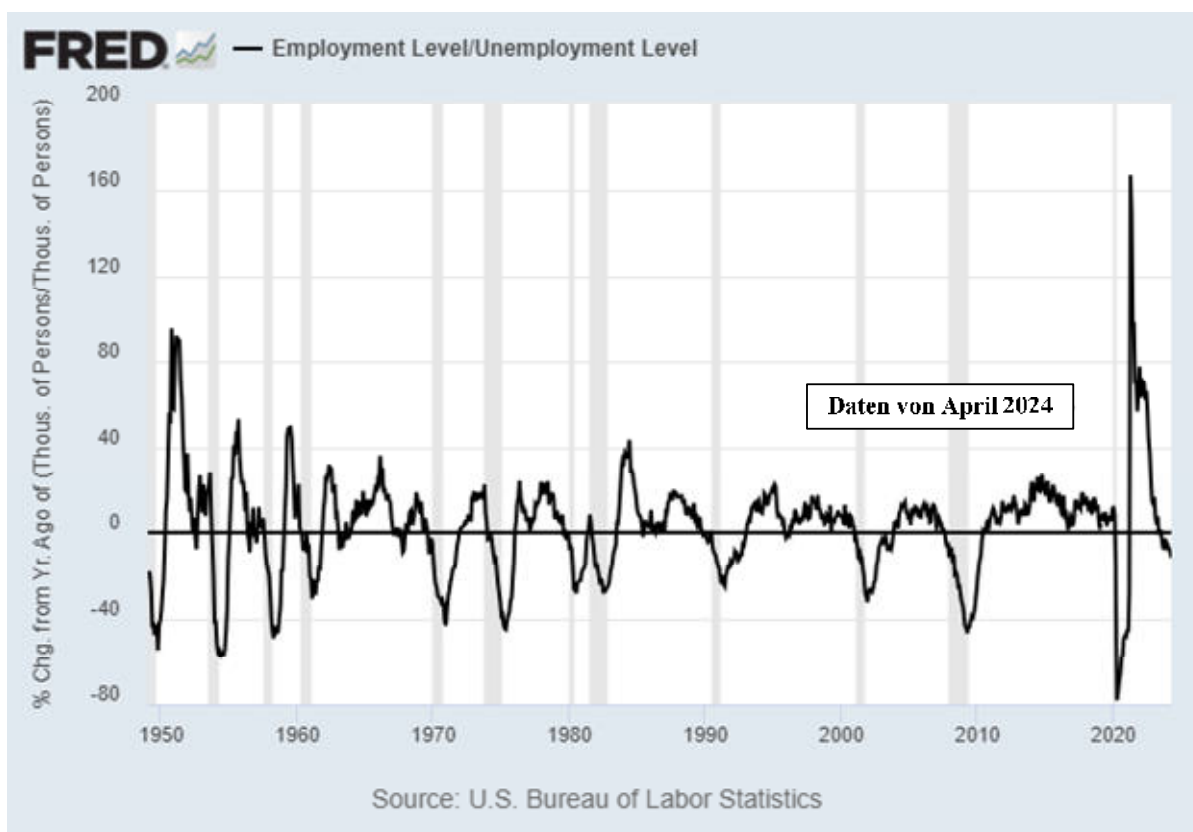
Bei der Suche nach **Frühwarnzeichen einer Rezession** ist es jedoch sinnvoll, sich auf den **Arbeitsmarkt** zu konzentrieren, der wohl der wichtigste Treiber für wirtschaftliche Stärke und Schwäche ist.

2. Analyse – Folgt bald eine Rezession?

Vorsicht ist immer noch geboten, aber ein bestimmtes Maß für das Auf und Ab der Lohn- und Gehaltsabrechnungen signalisiert eine Warnung bezüglich einer Rezession und es lohnt sich daher, genauer hinzuschauen.

Für eine umfassende Messung der Entwicklung des Arbeitsmarktes im Hinblick auf den Konjunkturzyklus bevorzuge ich die fortlaufende 12-Monats-Änderung des Verhältnisses von Beschäftigung zu Arbeitslosigkeit, basierend auf den vom Arbeitsministerium veröffentlichten Haushaltsumfragedaten.

Dem Chart nach, braut sich Ärger zusammen.



Die einjährige Veränderung seit letztem Sommer ist negativ.

Die Geschichte zeigt, dass das Risiko einer NBER-definierten Rezession steigt, wenn diese Kennzahl unter die Null-Linie fällt.

Allein die Verwendung dieses Indikators signalisiert, dass eine Rezession, sofern sie noch nicht begonnen hat, unmittelbar bevorsteht.

Der Vorbehalt besteht darin, dass kein einzelner Indikator fehlerfrei ist, insbesondere in der Zeit nach der Pandemie, in der mehrere Wirtschaftsindikatoren als Instrumente zur Konjunkturanalyse verzerrt wurden.

Schauen wir auf die Renditekurve von US-Staatsanleihen, die einst als praktisch unfehlbarer Indikator für eine Rezession galt.

Doch die seit langem andauernde Umkehr wird von vielen Anlegern/Ökonomen mittlerweile als falsches Signal angesehen.

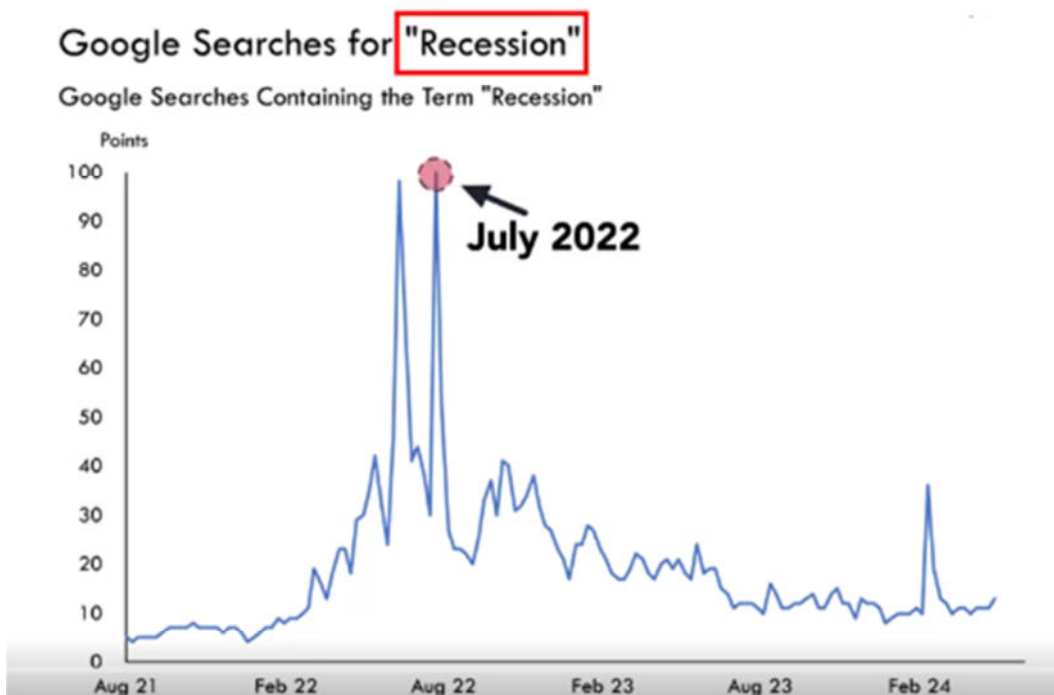
Wird sich der Arbeitsmarktindikator in der obigen Grafik als zuverlässiger erweisen?

Anstatt zu versuchen, die richtige Antwort zu erraten, besteht ein besserer Ansatz darin, eine Vielzahl von Kennzahlen zu überwachen.

Ich verfolge mit meinen Rezessionsindikator eine Vielzahl von Wirtschafts- und Finanzindikatoren (Anm. 18 Wirtschaftsindikatoren als Input).

Das Modell zeigt eine Abschwächung der Wachstumstendenz – Ergebnis geringes Rezessionsrisiko.

Auch die Anleger sehen derzeit kein Rezessionsrisiko:



3. Zusammenfassung

Das ist kein Grund, den oben genannten Arbeitsmarktindikator außer Acht zu lassen – er könnte eine echte Warnung sein, dass das Rezessionsrisiko steigt.

Tatsächlich ist es einer der Inputs in die Modellierung, die in die Analyse für das Risiko einer US Rezession einfließt.

Ich habe am 28.04.2024 eine Änderung in der Berechnung für das Eintreten einer US Rezession vorgenommen.

Für die drei aktivsten Indikatoren, die in den letzten zwei Jahren auffallend positiv waren, habe ich die Gewichtung verdoppelt.

Damit wird getestet, um zu sehen, ob diese neue Gewichtung ein besserer Rezessionsindikator wird.

Momentan sieht es so aus, als ob die Wirtschaft bis Juni 2024 schwächer wird.

Fazit: Im Juli 2024 wird es frühestens über mehrere Indikatoren ein relativ klares und verlässliches Rezessionssignal geben. In der Zwischenzeit ist es immer noch zu früh, um eine Rezession aufzurufen.